

Georg Müller Verlag München und Berlin

Soeben beginnt zu erscheinen:

Galerie der Phantasten

Herausgegeben von

H a n n s H e i n z E w e r s

Der Band geheftet Mark 4.—, gebunden Mark 5.—, Luxusausgabe Mark 15.—

Als vor zwanzig Jahren in der Hochflut des Naturalismus der Dichter Paul Scheerbart den schüchternen Versuch machte, einen „Verlag der Phantasten“ zu begründen, erlitt er klägliches Fiasco, und es war dies auch nicht anders möglich, die ganze Richtung der Literatur bewegte sich in anderen Bahnen. Wenn ich nun heute den Plan einer Galerie der Phantasten verwirkliche, glaube ich, dem Wunsche vieler gerecht zu werden. Erst im letzten Jahrzehnte beginnt der Vorläufer und Bahnbrecher phantastischer Kunst

E. T. A. Hoffmann,

der seltsamerweise in Frankreich bis dahin weit mehr geschätzt wurde als in seinem Vaterlande, begeisterte Aufnahme in den weitesten Kreisen zu finden und sich der Schätzung unserer Besten zu erfreuen.

Edgar Allan Poe

ist in vielen Ausgaben verbreitet und hat bei allen Nationen Nachahmer in Fülle gefunden, aber nur wenige konnten ihn erreichen. Seitdem nun in Deutschland

Hanns Heinz Ewers

seine phantastische, von allem bisherigen wesentlich abweichende Art durchsetzte und den Weg auch für alle andere Phantastik bahnte, hat das deutsche Publikum die Schönheit dieser Art Dichtung mehr schätzen gelernt. Daß demgemäß für die Herausgabe der Galerie der Phantasten kein geeigneterer gefunden werden konnte als Hanns Heinz Ewers, liegt auf der Hand und bietet die Gewähr dafür, daß das Unternehmen in der entsprechenden Weise durchgeführt wird. Die Galerie der Phantasten soll alle großen Phantasten in je einem Bande bringen, der in konzentriertester Form das Beste des Dichters enthalten soll. Zu jedem Bande wird eine berufene Feder eine Einleitung schreiben, die den Leser